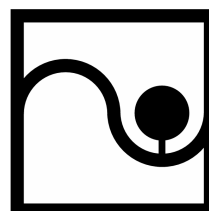


Jahresbericht 2001

FACHVERBAND
GARTEN-, LANDSCHAFTS-
UND SPORTPLATZBAU
HESSEN-THÜRINGEN E. V.



FGL

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Die von der Politik erwartete wirtschaftliche Belebung und das prognostizierte Wirtschaftswachstum wurde mehrfach im Jahr 2001 berichtigt. Letztendlich konnte noch für das Jahr ein Positives Wachstum vom 0.6% vorläufig festgestellt werden. Insbesondere die negativen wirtschaftlichen Daten der USA haben den Weltmarkt stark beeinflusst und weltweit zu einem Rückgang des wirtschaftlichen Wachstums geführt. Die wirtschaftliche Entwicklung in dem letzten Halbjahr in der Bundesrepublik weist einen negativen Saldo, also eine Rezession aus.

Besonders deutlich ist der negative Trend im Bau gewesen, wobei der Osten Deutschlands wesentlich stärker betroffen war als der Westen.

Ein deutlich negativer Trend hat dann der 11. September 2001 gebracht, als in den USA die unglaublichen terroristischen Anschläge mit unzähligen Toten und dem kaum zu beziffernden Sachschaden ausgeführt wurden. Die langfristigen Folgen dieser Attentate sind noch nicht absehbar.

Ob das Jahr 2002 die erhoffte wirtschaftliche Wende bringt und wann die Konjunktur wieder anspringt, bleibt abzuwarten. Optimisten sehen bereits im ersten Halbjahr ein deutliches Wachstum, die Pessimisten sehen erst im Jahr 2003 wieder positive Entwicklungen. Andeutungen für eine Trendwende zur Konjunkturbelebung sehen aber derzeit eine Reihe von Wirtschaftswissenschaftlern bei Frühindikatoren. Es wird also wieder aufwärts gehen. Es bleibt nur die Frage, wie schnell die Wirtschaft wieder in Gang kommt.

Der Galabau in Ost und West

In Thüringen war das Jahr 2001 auf niedrigem Niveau in den Galabau-Betrieben angelaufen. Der Preiskampf bei öffentlichen Ausschreibungen war hart und hat offenbar oftmals nicht mehr kostendeckende Preise ergeben. Obwohl zum Jahresbeginn die Stimmung in den Unternehmen eher positiv registriert worden war, ist diese Stimmung bereits zum Frühsommer hin ins negative verkehrt worden.

Fehlende Aufträge oder eine erhebliche Ausweitung des Tätigkeitsradius um den Betriebssitz deuten darauf hin, dass die Ertragslage in vielen Galabau-Betrieben sehr zu wünschen übrig lässt. Umsatzeinbrüche gegenüber dem Vorjahr von bis zu 50 % sind durchaus feststellbar gewesen.

Problematisch ist derzeit die Tatsache, dass die Kommunen große Finanzprobleme haben und Bauvorhaben nicht, oder nur verzögert realisieren können. Der deutliche Rückgang der öffentlichen Aufträge konnte in Thüringen nicht, wie in den alten Bundesländern häufig der Fall, durch private Auftraggeber - zumindest teilweise - kompensiert werden. Es wird für einige Betriebe mit Sicherheit sehr schwer werden, diese Rezession zu durchschreiten.

Besser sieht es hingegen in Hessen und hier vor allem im Rhein-Main-Gebiet aus. Auch wenn hier die öffentlichen Auftraggebern zunehmend über Finanzprobleme klagen und Bauvorhaben zurückstellen, ist zunehmend zu beobachten, dass private Auftraggeber dafür sorgen, die Galabau-Fachbetriebe auszulasten.

Das Jahr 2001 gehörte sicher nicht zu den besten Jahre der Branche, es stellte sich insgesamt aber auch nicht als besonders negativ heraus. Es wurden uns Betriebe bekannt, die für das Jahr 2001 ihr bestes Betriebsergebnis meldeten.

Auch im Bundesland Hessen hat sich ab dem Sommer eine merkliche Beruhigung eingestellt, die zu vorsichtigem handeln in den Betrieben führte. Die noch im Frühjahr vorgesehenen teilweise deutlichen Personalaufstockungen wurden nicht in die Tat umgesetzt. Erste Ergebnisse zeigen auch, dass sich die im Galabau gezahlte Bruttolohnsumme gegenüber dem Jahr 2000 praktisch unverändert geblieben ist, was auf einen geringen Personalabbau schließen lässt. Dies Vermutung ist darauf begründet, dass eine beachtliche Zahl von Mitgliedsbetrieben bereits im Frühjahr 2001 eine vorgezogenen Lohnerhöhung vorgenommen haben, da nicht absehbar war, wann sich die Tarifvertragsparteien zu einer Einigung durchringen würden.

Die Zahl der Insolvenzverfahren im Galabau im Verbandsgebiet wird mit 4 Firmen die Zahl des Jahres 2000 um einen Betrieb unterschreiten. Hierbei handelt es sich um 3 hessische und einen Thüringer Fachbetrieb.

Zu Tarifpolitik

Die von der IG BAU fristgerecht gekündigten Lohntarife konnten im Laufe des Jahres 2001 noch nicht neu ausgehandelt werden. Durch personelle Veränderungen im Vorsitz der Tarifkommission auf Arbeitnehmerseite, wurden die Verhandlungen nicht nur zeitlich sondern es wurde den Arbeitgebern – völlig unbegründet – rassistische Verhaltensweisen unterstellt, die das Verhandlungsklima extrem belasteten.

Erstmals in der Verbandsgeschichte wurden in Hessen Warnstreiks im November von der Gewerkschaft organisiert, die allerdings bei den Arbeitnehmern keine große Resonanz fanden. Im Wesentlichen haben hauptamtliche Gewerkschaftsfunktionäre demonstriert.

Weder im Lohnbereich noch bei der von der Arbeitgeberseite geforderten Jahresarbeitszeit konnte zunächst eine Einigung erzielt werden. Erst nach einer 19-stündigen Verhandlungsrunde am 5./6. Februar 2002 wurde die Tarifrunde 2001 mit einer Lohnerhöhung für den Westen mit 3,8% und für den Osten mit 5,25% bei einer zweijährigen Laufzeit beendet werden. Gleichzeitig wurde Verhandlung über eine Jahresarbeitszeit mit einer weiteren Lohnerhöhung als Junktin vereinbart.

Mit diesem Ergebnis, das für viele Unternehmen in Ost und West hart an der Grenze des Möglichen liegt, konnten angedrohte Streiks verhindert werden, deren Schaden mit Sicherheit für die betroffenen Unternehmen sehr groß gewesen wäre.

4. Verbandskongress in Potsdam

Jeweils in den Bundesgartenschaujahren trifft sich der landschaftsgärtnerische Berufsstand in der BUGA-Stadt zu seinem Verbandskongress, um die Politik und die Leitlinien der Verbandsarbeit für die kommenden Jahre zu diskutieren und zu beschließen.

Zentraler Antrag im Jahr 2001 war die Umsetzung der 1999 in Magdeburg beschlossenen Imageverbesserung des Berufsstandes. Mit deutlicher Mehrheit hat der Berufsverband die von einer Werbeagentur entwickelte und auf einer Marktstudie basierende Kampagne beschlossen, in die bundesweit rund 2,8 Mio. € investiert werden sollen.

Es liegt nunmehr an den jeweiligen Landesverbänden, die Aktion finanziell mitzutragen und entsprechende Beschlüsse in den Mitgliederversammlungen herbeizuführen.

Die BUGA Potsdam hat den Besuchern anschaulich den hohen Leistungsstand des deutschen Garten- und Landschaftsbauwesens gezeigt. Die Leistungen der Landschaftsgärtner aus ganz Deutschland haben einen Park geschaffen, der noch für viele nachfolgende Generationen als Naherholungsgebiet dient. Auch ein Mitgliedsbetrieb aus unserem Fachverband hat dazu beigetragen, dass Potsdam eine erfolgreiche BUGA war.

Großes Interesse an Landesgartenschauen

Nach wie vor zeigen die Städte aus Hessen und Thüringen an der Planung und Durchführung von Landesgartenschauen großes Interesse. Nach den Erfolgen der LGS Fulda 1994 und Pörsneck 200 sind bereits heute die überaus positiven Auswirkungen der Landesgartenschau auf die Stadt Hanau festzustellen. Nicht nur das rege Interesse der regionalen Wirtschaft, sondern auch die Bevölkerung zeigt mit dem Erwerb von über 7000 Dauerkarten bis zum heutigen Tag eine Identifikation mit diesem berufsständischen Ereignis, das selbst die Erwartungen der Optimisten weit übertroffen hat.

Der Fachverband wird im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen eine Lehrbaustelle unterhalten, die für das Wohnumfeld der städtischen Wohnungsbaugesellschaft eine deutliche Verbesserung bringt. Neben dieser Aktion wird der FGL Hessen-Thüringen auch eine Hallenschau ausrichten, die mit einem zünftigen Fest im Kollegenkreis eröffnet wird. Im Rahmen der Nachwuchswerbung werden den Grund- und Hauptschulen Aktionen angeboten, um den Beruf des Landschaftsgärtners bekannter zu machen.

Voll im Zeitplan befindet sich auch der Baufortschritt der LGS Nordhausen, die 2004 für die Besucher geöffnet wird. Auch wenn der Kernbereich der LGS Nordhausen gegenüber der ursprünglichen Vorstellung auf den Bereich „Petersberg“ zusammengeschmolzen ist, bietet dieser Bereich eine sehr vielseitige Geländestruktur. Neben diesem Kern werden aber in der Innenstadt und entlang der Stadtmauer Aktivitäten der LGS stattfinden und Nordhausen eine deutlich verbesserte „Grünstruktur“ bieten.

2006 wird dann Bad Wildungen die 3. hessische Landesgartenschau ausrichten. Nachdem im Frühjahr 2001 die Verträge zwischen der Fördergesellschaft Landesgartenschauen Hessen und Thüringen und der Stadt Bad Wildungen feierlich unterzeichnet wurden, hat die konkrete Planungsphase begonnen und bereits in diesem Jahr sollen die ersten Aufträge zur Ausführung gelangen.

Ein Problem wird das Jahr 2008 bringen, in dem eigentlich in Thüringen die 3. Landesgartenschau anstehen würde. Der Freistaat Thüringen sieht sich aber nicht in der Lage, eine entsprechende Finanzierung zu gewährleisten, da das Land für 2007 eine Zusage für die finanzielle Unterstützung der Bundesgartenschau in Gera, Ronneburg und Landkreis Greiz getroffen hat. Verhandlungen mit der hessischen Landesregierung, den Vier-Jahres-Rhythmus in Hessen zu verändern und die für 2010 vorgesehene LGS ins Jahr 2008 vorzulegen, wurde vom Finanzminister verworfen. So muss derzeit wohl davon ausgegangen werden, dass in Thüringen nach Nordhausen erst wieder 2012 eine Landesgartenschau ihre Tore für Besucher öffnen kann. Interessierte Städte für die 4. Thüringer Landesgartenschau gibt es bereits.

Für die Landesgartenschau 2010 in Hessen gibt es derzeit mehrere Bewerber. Eine Entscheidung darüber, wer den Zuschlag erhält, ist noch offen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit tagte 2001 einmal. Er hatte sechs Mitglieder: Manfred Ullrich, Vorsitzender, Kassel, Karsten Hain, Gedern, Eiko Leitsch, Rüsselsheim, Gerhard Roszkopf, Frankfurt, Ronald Winkler, Erfurt, Karsten Köber, Wiesbaden (hauptamtliche Betreuung). Gernot Tanner schied aus dem Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit aus.

Pressearbeit

Auch 2001 informierte der FGL die Fach- und Tagespresse über Aktionen im Verbandsgebiet, vor allem auch auf dem Gebiet der Nachwuchswerbung. Ein wichtiges Thema war hierbei die geplante Einführung einer Imagekampagne durch den BGL, die dann auch im Verbandsgebiet umgesetzt werden soll. Etwa 50 mal erschienen Artikel in der Fachpresse und in der Tagespresse von Hessen und Thüringen.

Die Fachpresse und die Schwesterverbände veröffentlichten regelmäßig die Seminartermine der GaLaBau-Service GmbH Hessen-Thüringen. Zweimal war der FGL im Radio vertreten. Johannes Ehlers vom Mitgliedsbetrieb Ehlers aus Dreieich gab im Oktober auf Radio FFH professionelle Tipps zur Anlage eines Hausgartens. Im Rahmen der Berufsbildungsmesse im Mai in Frankfurt sendete HR XXL einen Bericht vom Stand der Landschaftsgärtner.

Anzeigen

2001 schaltete der FGL zusammen mit Mitgliedsbetrieben Anzeigen in vier thüringischen und elf hessischen Tageszeitungen. In verschiedenen Sonderbeilagen wurden redaktionelle Beiträge zu ausgewählten Themen aus dem Garten- und Landschaftsbau veröffentlicht. Da die Aktion bei Mitgliedern und Lesern sehr gut ankommt, soll sie ausgeweitet werden.

Gelbe Seiten

Der FGL schaltete auch 2001 in allen Branchenbüchern in Hessen und Thüringen Anzeigen mit dem Signum in der Rubrik Garten- und Landschaftsbau mit dem

Hinweis, dass über die Adresse der Geschäftsstelle eine Liste von Mitgliedsbetrieben erhältlich ist. Aufgrund dieser Anzeigen melden sich sehr viele Personen und nutzen die Leistungen der Geschäftsstelle bei der Vermittlung von fachlich qualifizierten Betrieben.

Internet

Die Internetseiten des FGL wurden regelmäßig aktualisiert, vor allem die Adressen der Mitgliedsbetriebe. Ergänzt wurden die Seiten durch Pressemeldungen, aktuelle Informationen und das Seminarprogramm der GaLaBau-Service GmbH.

Rundbrief

2001 erschien der Verbandsrundbrief zwölfmal mit den jeweils aktuellen Anlagen.

Der Landschaftsgärtner

Viermal erschien im Jahr 2001 die Mitarbeiterzeitschrift „Der Landschaftsgärtner“

Nachwuchswerbung

Messen und Ausstellungen

Der Nachwuchswerbeberater nahm jeweils mit einem eigenen Stand an Berufs- und Ausbildungsmessen in Gera, Erfurt, Nordhausen, Jena, Wiesbaden, Frankfurt, Bad Vilbel, Neu-Isenburg, Darmstadt und Dreieich teil.

Die Berufsmessen in Sömmerda, Eisenach und Lorsch wurden mit der Zusendung von Informationsmaterial unterstützt.

Im März wurde ein Aktionstag Ausbildung im Rahmen der Frankfurter Messe „Mein Garten“ durchgeführt, der von den Schulen der Region gern angenommen wurde. Weiterhin gab es einen eigenen Stand zur Nachwuchswerbung auf der Messe „Fürstliches Gartenfest“ in Fulda. Beim Aufbau dieses Standes wurden die hess./thür. Teilnehmer am Bundes-Bibercup in Potsdam geschult. Auf dem Hessentag in Dietzenbach gab es ebenfalls einen Stand der Nachwuchswerbung, der Interessierten das Berufsbild des Landschaftsgärtners nahe brachte.

Infoveranstaltungen

Vorträge zum Berufsbild fanden in Schulen in Kassel (zwei verschiedene Schulen), Kaufungen, Gudensberg, Frankfurt (drei verschiedene Schulen), Melsungen und Wetter statt. Weiterhin wurden drei Baustellenbesuche mit Schulklassen im Frankfurter Raum durchgeführt und ein Treffen mit dem Arbeitskreis Schule–Wirtschaft auf der zukünftigen LGS Hanau organisiert. Darüber hinaus fand ein Aktionstag für 165 Schüler mit Besichtigung der zukünftigen LGS Hanau und einen Mitgliedsbetriebes (inkl. Bustransfer) statt sowie wurde ein Vortrag über Nachwuchswerbung an der Meisterschule Wiesbaden gehalten.

Vorbereitung von Aktionen auf der LGS Hanau 2002

Der Nachwuchswerbeberater traf sich zu mehreren Ortsterminen mit der Schulkoordinatorin der Landesgartenschau um die geplanten Aktionen wie Grünes Klassenzimmer, Kistengärten und die Ralley Bäume und Sträucher vorzubereiten. Weiterhin startete die Ideenfindung zum Bibercup (Berufswettkampf der Azubis) inklusive der Festlegung eines Termins in Abstimmung mit dem Bundesbibercup

Betriebe

Große Beachtung fand die Unterstützung der Betriebe im Bereich Nachwuchswerbung. Auf Anfrage wurde Informations- und Werbematerial zugesandt, Hilfestellung bei der Organisation von Messeständen geleistet sowie die entsprechende Standausstattung angeliefert. Durch die verbandsinternen Medien Rundbrief und Mitarbeiterzeitschrift wurde die Betriebe regelmäßige über Förderprogramme und Weiterbildungsmöglichkeiten informiert.

Auszubildende

Im Sommer 2001 wurde die alljährliche Umfrage zum Ende der Ausbildungszeit unter den Auszubildenden durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in die vom AUGALA geführte Statistik ein. Diese Statistik ist ein wichtiger Grundpfeiler der angelaufenen Marktanalyse für den Bereich Nachwuchswerbung. Analog zur Imagekampagne des BGL soll zuerst eine Bestandsanalyse durchgeführt werden. Darauf aufbauend soll ein Marketing- und PR-Konzept entwickelt werden, mit dessen Vorstellung Mitte 2002 gerechnet werden kann.

Jeder Auszubildende mit bestandener Prüfung erhielt als Geschenk eine Beni-Biber-Tasse am Tag der Prüfung.

Über die Mitarbeiterzeitschrift „Der Landschaftsgärtner“ wurden die Auszubildenden regelmäßig über Weiterbildungsmöglichkeiten informiert.

Pressearbeit und Anzeigen

Die Nachwuchswerbung schaltete das ganze Jahr über, besonders jedoch vor den regionalen Ausbildungsmessen, Anzeigen in Sonderheften zur Berufswahl und Sonderbeilagen zu Tageszeitungen. Darüber hinaus fand eine Plakat-Aktion in S-Bahnen und Bussen zu den Berufsmessen im Rhein-Main-Gebiet statt.

Regelmäßig wurden Artikel in der Tages- und Fachpresse zum Beruf und über Nachwuchswerbeaktionen lanciert.

Ausführliche Berichte über NWB-Maßnahmen wurden in der Mitarbeiterzeitschrift „Der Landschaftsgärtner“ abgedruckt und Berichte und Aufrufe zur Mitarbeit im Verbandsrundbrief des FGL Hessen-Thüringen dargestellt.

Unterstützung der NWB-Arbeit auf Bundesebene

Teilnahme an einer Weiterbildungsveranstaltung für Nachwuchswerbeberater im Januar in München und an der NWB-Tagung im April in Bremen. Der Bundes-Bibercup in Potsdam wurde durch die Tätigkeit als Kampfrichter unterstützt. Köber übernahm die Leitung der Nachwuchswerbeberater-Tagung im Rahmen des BGL-Verbandskongress in Potsdam. Darüber hinaus fand eine aktive Mitarbeit im

Arbeitskreis Bibercup sowie die Unterstützung des Starts der Marktanalyse für die Nachwuchswerbung statt.

Aus- und Weiterbildung

Die Auszubildendenzahlen in Hessen haben sich in 2001 auf ca. 200 pro Ausbildungsjahrgang stabilisiert. Die Thüringer Statistik kann leider keinen Anstieg bei der Anzahl der Auszubildenden und Ausbildungsplätze ausweisen.

Im August wurden das neue Internat und die Unterweisungsräume in der LVG Gartenbau Erfurt eingeweiht. Seit Ende September finden die ersten Überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge für Auszubildende aus Hessen in Erfurt statt. Der Berufsschulstandort Kassel besucht weiterhin die LVG Kassel und die Techniklehrgänge finden an der DEULA Witzenhausen statt.

Die jetzige Unterstufe absolviert die Überbetriebliche Ausbildung nach dem neuen Kursschema mit Pflicht- und Wahlpflichtkursen.

Im einzelnen finden folgende Kurse statt:

1. Ausbildungsabschnitt:

Kurs-Nr. 01 - Pflichtkurs	Verwendung von Pflanzen
Kurs-Nr. 02 - Pflichtkurs	Maschinen und Geräte im GaLaBau

2. Ausbildungsabschnitt:

Kurs-Nr. 04 - <i>Wahlpflichtkurs</i>	Staudenverwendung nach Lebensbereichen
Kurs-Nr. 05 - <i>Wahlpflichtkurs</i>	Be- und Entwässerungsarbeiten
Kurs-Nr. 06 - Pflichtkurs	Erd- und Rasenbau (Maschinen und Geräte II)
Kurs-Nr. 08 - <i>Wahlpflichtkurs</i>	Dach- und Fassadenbegrünung

3. Ausbildungsabschnitt:

Kurs-Nr. 09 - Pflichtkurs	Vermessung und Baustellenabwicklung
Kurs-Nr. 10 - <i>Wahlpflichtkurs</i>	Bau- und Bepflanzung einer Wasseranlage
Kurs-Nr. 11 - Pflichtkurs	Naturstein- und Pflanzenverwendung
Kurs-Nr. 12 - <i>Wahlpflichtkurs</i>	Die Baustelle im GaLaBau

Die Resonanz auf die Wahl der Ausbildungsbetriebe zu den Wahlpflichtkursen in Hessen und Thüringen war sehr positiv.

Die Ausbildungsbetriebe wählten wie folgt:

Wahlpflichtkurs Nr.	Hessen von 221 Azubis	Thüringen von 89 Azubis
04	155 (70%)	24 (27%)
05	132 (60%)	27 (30%)
08	85 (38%)	54 (61%)
10	120 (54%)	55 (62%)
12	181 (82%)	32 (36%)

Der große Motorsägenschein „Baumarbeiten mit der Motorsäge“ (unter Spannung stehendes Holz) wird ab 2002 mit einem Betrag bis zu 125,00 € über das AuGaLa für Auszubildende aus Umlagepflichtigen Betrieben mitfinanziert. Die DEULA gibt hierzu

gesonderte Kurstermine heraus. Buchungen können direkt über die DEULA Witzenhausen vorgenommen werden.

Die Situation bei den Abschlussprüfungen kann man weiterhin als kritisch betrachten. Die katastrophalen Ergebnisse des Vorjahres fanden leider im Sommer diesen Jahres ihre traurige Fortsetzung. Mit einer Durchfallquote von über „43%“ liegen die Hessen neben den Thüringern mit 36% wieder auf den vorderen bundesweiten Plätzen. Die Ergebnisse im praktischen gärtnerischen Gesamtwerk haben sich wesentlich verbessert, dafür sieht es bei den schriftlichen Prüfungen, speziell in den Wirtschaftszusammenhängen, hoffnungslos aus. Der Anteil der Abiturienten in der Ausbildung ist in beiden Bundesländern auf unter 10% gesunken, d. h., dass rund 90% eine dreijährige Ausbildungszeit absolvieren.

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Lehrbaustelle auf der 2. Hessischen Landesgartenschau in Hanau fand ein Planungswettbewerb an der FH Geisenheim statt. Unter dem Motto „Schöner wohnen auf der Landesgartenschau“ wurde eine Wohnumfeldverbesserung in den Entwürfen der StudentenInnen ausgearbeitet.

Auf der Landesgartenschau wird die Lehrbaustelle, 2. April – 5. August, im Rahmen der Überbetrieblichen Ausbildung eingerichtet. Hier werden die Mittelstufen aus Hessen (Ausnahme Berufsschulstandort Kassel) über jeweils 3 Kurswochen in Theorie und Praxis unterwiesen.

Im Gärtnertreff findet das Grüne Klassenzimmer mit Informationen über den Beruf des Landschaftsgärtners für Schulklassen aus Hessen und Nordbayern statt.

Im Bereich der Weiterbildung ist im vergangenen Jahr eine spürbare Besserung eingetreten.

Von den rund 71 in Hessen angebotenen Seminar-Veranstaltungen 2001 konnten 44 durchgeführt werden. Das entspricht einer Auslastung von rund 62% und ist damit eine deutliche Steigerung zu den 44% aus 1999.

563 Teilnehmer besuchten die durchgeführten Veranstaltungen, das sind im Schnitt 13 Teilnehmer. Diese durchschnittliche Teilnehmerzahl gilt es in 2002 zu steigern.

Insgesamt hatten sich 648 Teilnehmer angemeldet. Leider konnten 85 Teilnehmer nicht ihr Wunschseminar besuchen, da aufgrund der zu geringen durchschnittlichen Teilnehmerzahl die Veranstaltungen abgesagt werden mussten.

Veränderungen im Mitgliederbestand

Der Mitgliederbestand zum Jahresanfang betrug 232 ordentliche und 3 künftige Mitglieder.

Im Laufe des Jahres sind insgesamt 13 ordentliche und ein künftiges Mitglied aus dem Verband ausgeschieden. Als ordentliche Mitglieder wurden 12 Betriebe in den Verband aufgenommen. Per Saldo ist damit die Zahl der Mitglieder um 2 gesunken.

Von den Austritten bzw. Ausschlüssen handelt es sich in 4 Fällen um Insolvenzen. In den übrigen Fällen erfolgte die Kündigung wegen Betriebsaufgabe, Betriebsverlagerung, Tod des Unternehmers. In einigen Fällen erfolgte die Kündigung ohne Angabe von Gründen.

Neben den ordentlichen und künftigen Mitgliedern waren im Mitgliederverzeichnis noch 6 Fördermitglieder, 7 persönliche Mitglieder und 8 Ehrenmitglieder verzeichnet.

Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Gegenüber dem Berichtsjahr 2000 haben sich die Anzahl der Mitarbeiter beim Fachverband und seiner Tochtergesellschaft, der Galabau-Service GmbH nicht verändert. Nach wie vor werden 4,5 Arbeitskräfte beschäftigt. Allerdings hat sich zum 1. November 2001 ein personeller Wechsel vollzogen. Die langjährige Büroleiterin, Frau Elke Grohmann ist aus den Diensten des FGL ausgeschieden. Als Nachfolger wurde der seitherige Nachwuchswerbeberater Karsten Köber berufen. Ab März 2002 wird dann Frau Stefanie Karl seine Stelle übernehmen. Im einzelnen sind derzeit in der Verbandsgeschäftsstelle tätig:

Guntram Löffler, Geschäftsführer
Karsten Köber, Büroleiter und Nachwuchswerbeberater
Roger Baumeister, Referent für Aus- und Weiterbildung
Lilli Heil, Mitarbeiterin für Aus- und Weiterbildung

Zusammensetzung des Präsidiums

Dem Präsidium Gehören zum Jahresende 2001 folgende Herren an:

Horst Dillmann, Präsident, Nidderau
Egon Cramer, Vizepräsident, Gotha
Wolfgang Ravior, Vizepräsident, Kassel
Gerhard Rosskopf, Vizepräsident und Schatzmeister, Frankfurt
Thomas Büchner, Beisitzer, Alsbach-Hähnlein
Eiko Leitsch, Beisitzer, Rüsselsheim
Uwe Michelchen, Beisitzer, Apolda
Thorsten Perlich, Beisitzer, Suhl
Bernd Rundel, Beisitzer, Frankfurt
Manfred Ullrich, Beisitzer, Kassel
Thomas Vohrmann, Beisitzer, Frankfurt

Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Dem Ausschuss gehören an:

Manfred Ullrich, Vorsitzender, Kassel
Karsten Hain, Gedern
Eiko Leitsch, Rüsselsheim
Gerhard Rosskopf, Frankfurt

Ronald Winkler, Erfurt
Karsten Köber, Wiesbaden (hauptamtliche Betreuung)

Ausschuss für Aus- und Weiterbildung

Dem Ausschuss gehören an:

Wolfgang Ravior, Vorsitzender, Kassel
Johannes Ehlers, Dreieich-Offenthal
Wolfgang Herr, Kelkheim
Andreas Reichenbächer, Landsendorf
Udo Schwandt, Niestetal-Sandershausen
Britta Weiß, Büdingen
Roger Baumeister, Wiesbaden (hauptamtliche Betreuung)